

# Rechenschaftsbericht Lene Klauf Schülerrat Hannah-Arendt-Gymnasium Markranstädt Schuljahr 2023/24

Liebe Schülerinnen und Schüler, Liebe Eltern, Liebe Lehrerinnen und Lehrer, Liebe Interessierte,

im folgenden Text möchte ich über meine Arbeit in der Legislaturperiode des Schuljahres 2023/24 als Schülersprecherin des Hannah-Arendt-Gymnasiums Markranstädt sowie der Aktivität des Schülerrats im Allgemeinen informieren.

Nach meiner Wahl zu diesjährigen Schülersprecherin, begann für mich und meine Stellvertreterin Hannah Ludwig die Einarbeitungsphase, in welcher wir unsere Aufgaben kennenlernten und uns mit diesen genauer auseinandersetzten. In der ersten Schülerratssitzung wählten wir die Beisitzer und Beisitzerinnen für die Schulkonferenz, die Leitungen für unsere Arbeitsgruppen und unseren Vertrauenslehrer. Kurz darauf fand auch unsere erste Arbeitssession statt, in welcher wir die Arbeitsgruppen einteilten und erstmalig überlegten, was für Aufgaben die einzelnen Arbeitsgruppen dieses Schuljahr haben. Zusätzlich nahm ich zusammen mit unseren Beisitzern und Beisitzerinnen an der 1. Schulkonferenz im Schuljahr teil.

Im Oktober stand für mich die erste Vollversammlung des KreisSchülerRats Landkreis Leipzig an, bei welcher Vertreter und Vertreterinnen aller weiterführenden Schulen im Landkreis Leipzig zusammenkommen. Ich beteiligte mich dort aktiv an Gesprächen, Workshops und Austauschrunden und konnte Lösungsansätze für verschiedenen Probleme mit an unsere Schule zurücknehmen.

Des Weiteren fand im November unsere 2. Schülerratsfahrt statt, welche mindestens genauso erfolgreich verlief wie letztes Jahr. So ging es für die Klassensprecher und Klassensprecherinnen für 3 Tage nach Naumburg. In dieser Zeit berieten wir über die Visionen der Schüler und Schülerinnen und verteilten diese Ziele an die Arbeitsgruppen. Die einzelnen Arbeitsgruppen ordneten diesen Themen dann verschiedene Prioritäten zu und sammelten im Anschluss Ansätze, wie sie diese umsetzen können. Daneben stand das Teambuilding der Schülervorteiler und -vertreterinnen besonders zentriert. Demnach lernten wir uns durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten besser kennen, was sich in unserer weiteren gemeinsamen Arbeit als sehr vorteilhaft erwies. Zusätzlich teilten wir unsere Erfahrungen in einem Workshop zum Thema Gemeinschaft und Ausgrenzung. Evaluierend legte die Schülerratsfahrt einen wichtigen Grundstein für unsere weitere Arbeit in diesem Schuljahr.



Wieder zurück in der Schule kamen jahrgangsübergreifend Schülerinnen und Schüler mit einigen Eltern, sowie Frau Wagner und Herr Wolf zusammen, um über Änderungen in der Hausordnung zu beraten. Dabei wurden uns vor allem Änderungen im Bereich Tabletnutzung und Ordnungsmaßnahmen aus der Lehrerschaft vorgeschlagen, welche wir ausführlich diskutiert haben. Anschließend haben wir zusammen einige Hinweise eingebracht.

Die Arbeitsgruppe Schule ohne Rassismus beteiligte sich an der Stolpersteinputzaktion, bei welcher es darum ging, in Gedenken an die Opfer des Holocausts die Stolpersteine in Marrkranstädt zu putzen und so ein Zeichen zu setzen.

Außerdem wurde ich vom LandesSchülerRat Sachsen zur Traumschule eingeladen. Bei dieser Veranstaltung ging es darum, sich damit auseinanderzusetzen, wie Schule idealerweise aussehen könnte. Dabei waren der Vorstellung keine Grenzen gesetzt.

Kurz vor Weihnachten nutzen wir die Zeit, um in einem Workshop unsere bisherige Kommunikation im Schülerrat zu reflektieren und so resultierend eine bessere Absprache und Abmeldung vor Schülerratssitzungen zu gewährleisten.

Auch den Schülerinnen und Schülern wurde die Adventszeit durch den Schülerrat angenehmer gemacht. Das Organisationsteam führte ein Weihnachtsliederrätsel über mehrere Wochen durch, durch welches die Klassen sogar eine Weihnachtsüberraschung gewinnen konnten.

Das neue Jahr startete mit dem Kuchentag der Arbeitsgruppe Organisation. Nach umfassender Planung war der Kuchentag ein voller Erfolg. Im Voraus wurde eine Lehrerjury ausgewählt, ein Thema überlegt, die Klassen informiert, ein extra Team für den Tag aufgestellt und alles mit der Schulleitung und dem Hausmeister abgeklärt. Am Tag selber baute das Kuchentag-Team den Verkaufsstand auf und bereitete die Verkostung vor. Nach dem Kuchentag ließ sich ein Gewinn von 423,87 € für die Gewinnerklasse feststellen. Davon wurden 70% gespendet.

Im Januar stand außerdem der Tag der offenen Tür in unserer Schule an, welchen wir als Schülerrat genutzt haben. Neben der Vorstellung unseres Schülerrats mit seinen Projekten, sowie Führungen durch das Schulgebäude verkauften wir Sandwiches und sammelten Spenden für die nächste Schülerratsfahrt.

Zudem fand im selben Monat die zweite Vollversammlung des KreisSchülerRats statt, zu welcher ich mich ebenfalls mit anderen Schulen austauschen konnte. Auch hier konnte ich einige Ansätze für eigene Projekte mitnehmen. Zusätzlich wurde ich bei dieser Vollversammlung zur Landesdelegierten für öffentliche Schulen gewählt, was bedeutet, dass ich die Meinungen unserer Schüler und Schülerinnen zum Schulsystem auf Landesebene vertreten kann. Seitdem arbeite ich aktiv im Vorstand des KreisSchülerRats Landkreis Leipzig mit und bringe unsere Anliegen konstruktiv mit ein. Mit Bezug auf mein



Amt als Landesdelegierte nahm ich an der Themenwerkstatt des LandesSchülerRats teil, bei welcher ich über das Thema KI im zukünftigen Bildungssystem beriet.

Seit dem Anfang meiner Legislatur machte ich es mir zusammen mit Hannah Ludwig, meiner Stellvertreterin, zur Aufgabe für einen Snackautomaten an unserer Schule zu kämpfen. Trotz eines möglichen Sponsors stieß die Idee nicht grundsätzlich auf Begeisterung. Ein Kritikpunkt war beispielsweise der vermehrte Müll. Dennoch erklärten sich alle beteiligten Parteien für ein gemeinsames Gespräch bereit, um die Idee zu konkretisieren. Kurz vor der Terminfestlegung ist dann allerdings unser Sponsor abgesprungen, ohne den die Umsetzung nicht mehr ohne weiteres möglich war. Seitdem suchen wir nach einer Alternative.

Auch das Osterspecial kam dieses Jahr nicht zu kurz, denn die Arbeitsgruppe Außenwirkung ließ sich für die Vorosterzeit etwas Besonderes einfallen, demnach wurde der Osterhase gekidnappt und musste gerettet werden. Dafür mussten die Schülerinnen und Schüler Rätseln folgen und die schnellste Klasse konnte schlussendlich ein Preis gewinnen. Infolge umfassender Vorbereitung, wie beispielsweise des Drehs des Entführungsvideos, ergab sich viel Begeisterung seitens der Schülerinnen und Schüler.

Des Weiteren verfolgen wir langfristig das Ziel einer Kooperation mit dem Schülerrat der Oberschule Markranstädt. Aus diesem Grund kamen wir auch in diesem Jahr mit dem Schülersprecher der Oberschule zusammen und tauschten uns über aktuelle Projekte aus.

Bei dem von der Stadt veranstalteten Workshop zu Kommunal- und Europawahlen, stellten wir die Jugendbeteiligung in der Schule vor. Wir zeigten die Schülervvertretung als Übersicht, verwiesen auf unsere Rechte und Pflichten und bezogen uns auf unsere eigenen Projekte als Beispiel. Gleichzeitig nutzte ich die Chance, mich mit Vertreter\*innen anderer Organisationen und der Stadt zu vernetzen.

Bei der 3. Vollversammlung des KreisSchülerRates Landkreis Leipzig beteiligte ich mich beim konstruktiven Austausch in der Workshopphase und unterstützte bei der Durchführung der Veranstaltung. Anfang Mai folgte die Landesdelegiertenkonferenz in Dresden, bei der ich als Landesdelegierte vertreten war. Dort diskutierten wir 3 Tage über verschiedenste Anträge zur Verbesserung des Bildungssystems. Zum Beispiel brachten wir einen Antrag zum Thema allgemeine Sonderplan Regelung vor, zu welchem Thema wir bereits in unserem Schülerrat berieten. Dieser wurde allerdings aus zeitlichen Gründen auf die nächste Landesdelegiertenkonferenz verwiesen.

Außerdem führten wir einen weiteren Workshop in unserem Schülerrat durch. Bei diesem stand die Arbeit des Schülerrats im Mittelpunkt. Wir sammelten Ideen zu den Fragen "Was muss in einem guten Konzept stehen?" & "Was macht gute Schülervvertretungs-Arbeit aus?". So konnten wir unsere Arbeit und Arbeitseinstellung weiter verbessern und



Klassensprechern beziehungsweise Klassensprecherinnen, die weniger Erfahrung haben, ein besseres Verständnis bieten.

Schon einige Zeit hat unsere Schule mit rechtswidrigen Zeichen auf den Schulbänken zu kämpfen. Das SOR-Team (Schule ohne Rassismus) hat daraufhin ein Projekt für einen gesamten Klassensatz an Tischen gestartet. Die Umsetzung begann mit Abschleifen und Bemalen der Tische, sodass die Zeichen nicht mehr zu erkennen sind. Das Ziel dieses Projektes ist es ein Zeichen zu setzen und aufzuzeigen, wie präsent das ganze Thema in unserem Schulalltag ist.

Überdies hinaus suchen wir immer nach Möglichkeiten, die Arbeit in unserem Schülerrat nach außen zu tragen, sodass wir schließlich auf das Netzwerk Instagram aufmerksam wurden. Bei diesem ist mir der entsprechende Datenschutz sehr wichtig, weshalb ich in Absprache mit unserer Schulleitung Datenschutz-Zettel erstellt und an Schülervertreter und Schülervertreterinnen verteilt habe. Diese gelten jeweils immer für ein Schuljahr und stellen die Voraussetzungen für unsere Social-Media-Arbeit.

Des Weiteren haben wir Artikel für das Jahresheft und die Schülerzeitung geschrieben.

Ein weiteres Wahlziel meiner Kandidatur war W-LAN an unserer Schule auch für Schüler und Schülerinnen. Diesbezüglich setzten wir uns mit Herrn Roschlau unserem Informatiklehrer, welcher die Technik unserer Schule koordiniert, zusammen und informierten uns erst einmal über die Funktionsweise unserer aktuellen W-LANs. Es stellte sich diesbezüglich heraus, dass die Schule das W-LAN für Schüler und Schülerinnen gar nicht grundsätzlich ablehnt, es allerdings aus technischen Gründen nicht möglich ist, da unsere Schule ohne Glasfaser-Anschluss nicht für so ein großes W-LAN-Netzwerk ausgelegt ist. Bis Markranstädt an das Glasfasernetz angeschlossen wird, dauert es noch. Gegenwärtig befinden wir uns dabei, ein Drehbuch für ein Video zu schreiben, welches die Umstände für alle Schüler und Schülerinnen genauer erklären soll.

Seit Jahren gibt es an unserer Schule die Idee einer Spielekiste. Die Umsetzung hielt allerdings immer Schwierigkeiten bereit. Die Frage war: Wo stellen wir die Kiste hin? Von wem erfolgt die Ausgabe? Wie können wir das finanzieren? Wer bekommt den Schlüssel? Was passiert mit kaputten Spielsachen – können wir diese ersetzen? Doch dieses Schuljahr haben wir nach mehreren Arbeitsstunden endlich ein Konzept erstellen können und haben dieses auch durchbekommen, sodass bis zum Schuljahresende eine Testphase des neuen Spielepinds stattfand.

Zudem arbeiten wir seit einem halben Jahr mit der Bürgerinitiative Mobil in Markranstädt zusammen. Diese Initiative beschäftigt sich mit der Verbesserung der Verkehrswege und Schulwege in Markranstädt. Dabei haben wir unsere Meinung zu verschiedenen Fahrradwegen bereits bei einer gemeinsamen Fahrradtour einfließen lassen. Zusätzlich gab es zu einigen ÖPNV-Verbindungen Kritik aus der Schülerschaft, welche wir durch eine Umfrage an der Schule konkretisieren konnten. Infolge der Ergebnisse stehen wir durch die Bürgerinitiative in Verbindung zu dem Regionalbusunternehmen unserer Region.

Außerdem habe ich einen Antrag zur Änderung unserer Geschäftsordnung gestellt, welcher angenommen wurde. Auch haben wir Jannik Schwarzer, unseren ehemaligen Schülersprecher, als



Ehrenmitglied in unserem Schülerrat ernannt und Julika Grimmer zur Kreisdelegierten für dieses Schuljahr nachträglich gewählt. Das bedeutete, dass Julika mich bei der Meinungsververtretung auf Kreisebene unterstützt, was sie bei der darauffolgenden 4. Vollversammlung beweisen konnten. Während Julika sich aktiv in einen Workshop zur Notengebung einbrachte, vertat ich die Meinung unseres Schülerrats im Workshop Projektmanagement. Julika Grimmer wurde bei dieser Vollversammlung als Beisitzerin in den Vorstand des KreisSchülerRats gewählt.

Kurz vor den Sommerferien wurde von den Arbeitsgruppen nochmal besonders intensiv gearbeitet, sodass wir ein Konzept zum Talentetag (eine Art Talentshow an unserer Schule), ein Konzept zu einem schulübergreifenden GTA-Angebot kooperierend mit der Oberschule und ein Konzept zu einer Lehrerübersicht beraten haben, welche nun umgesetzt werden sollen.

Neben vielen Gesprächen mit unserer Schulleitung bei denen ich, meist mit der Unterstützung von Hannah, über Projekte, Ideen, Visionen und unsere Arbeit sprach, fand ein konstruktiver Informationsaustausch zwischen den Schülern und Schülerinnen statt. In insgesamt 10 Schülerratssitzungen gab ich Informationen von meiner Arbeit, von der Schulleitung, aus dem KreisSchülerRat und von zahlreichen Gesprächen weiter. Die Frage „Was beschäftigt euch gerade“ & „Was könnte an unserer Schule besser sein“ begleitete unseren Schülerrat bei jeder Sitzung. Ich regte dazu an, auch in den eigenen Klassen der Klassensprecher und Klassensprecherinnen nachzufragen, sodass wir einen Überblick über ein möglichst großes Meinungsfeld bekamen. Zu meinen Hauptaufgaben gehörte dieses Jahr demzufolge ebenfalls die umfassende Vorbereitung und Nachbereitung der Schülerratssitzungen. Zu den 10 Schülerratssitzungen kamen insgesamt 5 Arbeitssessions, bei welchen die einzelnen Arbeitsgruppen intensiv an ihren Projekten arbeiteten und ich sie dabei unterstützte, hinzu.

Evaluierend war dies eine sehr produktive Legislaturperiode unseres Schülerrats, in welcher wir konstruktiv gearbeitet haben.